



Initiative „Hellwach mit 80 km/h“ - Achtung Stauende!

Statement des Bundesverbandes Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) e.V. zum Pressetermin am 19.07.2018 in Mannheim

Beim Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) e.V. als Spitzenverband des deutschen Transportlogistikgewerbes mit rund 7.000 in seinen Landesverbänden organisierten Mitgliedsunternehmen steht das Thema Verkehrssicherheit ganz oben auf der Agenda. So bekennt sich der BGL zur „Vision Zero“ und ist als aktives Mitglied des Deutschen Verkehrssicherheitsrates in zahlreichen Gremien, Kampagnen und Aktionen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit eingebunden. Er beteiligt sich auch an Projekten, die das sichere Verhalten und das Miteinander im Straßenverkehr zum Inhalt haben, wie z.B. die bundesweit stattfindenden Fernfahrerstammtische, die Einbindung in so genannte Ordnungspartnerschaften mit der Polizei oder das Projekt DocStop zur medizinischen Unterwegsbetreuung von Lkw-Fahrern. Zudem ist die EU-weite verbindliche Ausstattung aller neu zugelassenen schweren Lkw mit Notbremsassistenten ab 01.11.2015 auf eine Initiative des BGL u.a. mit der Berufsgenossenschaft Verkehr aus dem Jahre 2008 zurückzuführen.

Laut der amtlichen Unfallstatistik ist bei den durch Lkw-Fahrer verursachten Unfällen mangelnder Abstand die häufigste Unfallursache, gefolgt von Vorfahrt- bzw. Vorrangfehlern sowie Fehlern beim Abbiegen, Ein- und Ausfahren. Unangepasste Geschwindigkeit ist in ca. 10 % der Unfälle die Unfallursache. Auffahrunfälle sind i.d.R. die Folge eines zu geringen Sicherheitsabstandes zum vorausfahrenden Fahrzeug bzw. eine nicht angepasste Geschwindigkeit. Relevant sind diese Unfälle vor allem an Stauenden und vor Baustellen, wo es oftmals zu Rückstaus kommt.

Alle Risiken zu vermeiden ist gleichwohl unmöglich. Grenzen setzen vor allen Dingen der (Unsicherheits-)Faktor Mensch und das von ihm ausgehende Risiko. Zum Anteil menschlichen Versagens und Verhaltensweisen, die zu Unfällen führen, liegen keine belastbaren statistischen Daten vor. Unfallforscher und Verkehrssicherheitsexperten



gehen davon aus, dass über 90 % aller Straßenverkehrsunfälle auf menschliches Fehlverhalten zurückzuführen sind. Nach Einschätzung von Verkehrssicherheitsexperten resultiert ein großer Anteil davon auf Abgelenktheit am Steuer durch Tätigkeiten, die die erforderliche Aufmerksamkeit zum Führen eines Fahrzeugs im Straßenverkehr einschränken, wie z.B. die unerlaubte Nutzung von mobilen Endgeräten während der Fahrt ohne Freisprecheinrichtung.

Verkehrssicherheitsarbeit muss deshalb in erster Linie an den menschlichen Unzulänglichkeiten im Straßenverkehr ansetzen. Im besonderen Fokus stehen hierbei das richtige Verhalten und das Miteinander im Straßenverkehr. Nicht minder steckt in fahrzeugtechnischen und infrastrukturellen Innovationen ein hohes Potenzial zur Steigerung der Verkehrssicherheit. Fahrerassistenzsysteme – und hier vor allem Notbremsassistenten in Verbindung mit Abstandsregeltempomaten –, automatisiertes Fahren sowie intelligente Straßenverkehrssysteme und Leittechniken sind so ausgelegt, dass sie die Verkehrsteilnehmer in ihrer Fahrtätigkeit mehr und mehr unterstützen und dadurch mehr Sicherheit gegen menschliches Fehlverhalten bei der Fahrzeugführung schaffen. In der intelligenten Vernetzung von Fahrzeugen sowohl untereinander als auch mit der Verkehrsinfrastruktur steckt ein großes Potenzial zur Vermeidung von Verkehrsunfällen.

Der BGL ist davon überzeugt, dass sich nur durch Kombination aller Handlungsoptionen die Zahl der Unfallopfer signifikant und auf Dauer senken lässt.

Der BGL begrüßt die Initiative „Hellwach mit 80 km/h“ als vielversprechenden Ansatz zur Unfallvermeidung an Stauenden und in Baustellenbereichen. Die Initiatoren konnten im Vorfeld zeigen, dass vorwiegend Fehlverhaltensweisen oder Unaufmerksamkeiten von Fahrzeugführenden die Ursache für Auffahrunfälle an Stauenden auf den Autobahnabschnitten im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Mannheim sind. Durch gezielte präventive und repressive Maßnahmen sollen die Verkehrsteilnehmer auf diesen Streckenabschnitten sensibilisiert, und dadurch die Verkehrssicherheit erhöht werden. Der BGL unterstützt deshalb die Initiative und bringt sich hierzu mit seiner Expertise gerne ein.